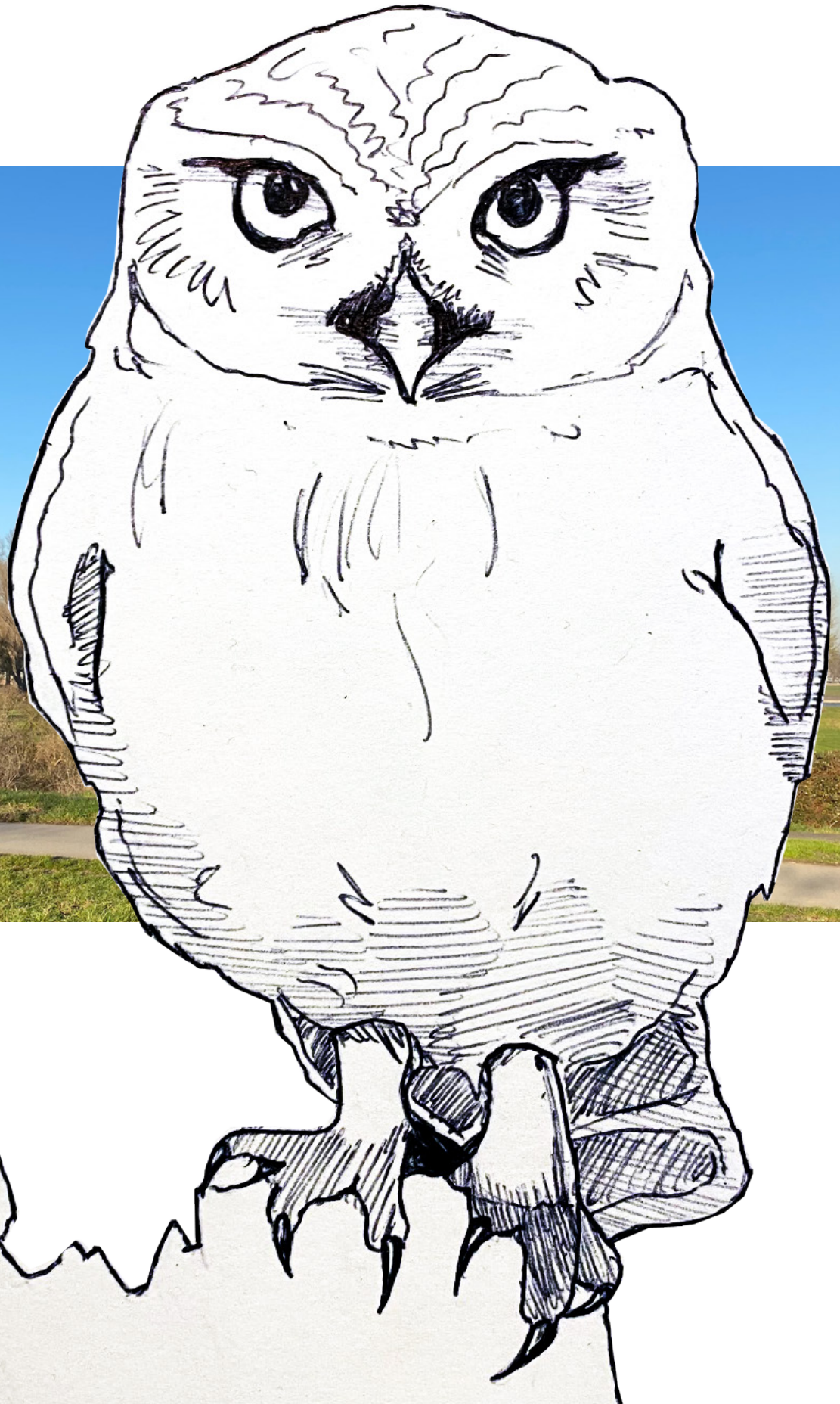


Bau und Installation von Steinkauzniströhren

Julia Müllers



Motivation/Ideenfindung

„Große Hütten für kleine Käuze“

Da ich mich bereits seit geraumer Zeit intensiv mit ornithologischen Themen beschäftige und auch schon diverse Nistkästen für verschiedene Vogelarten gebaut habe, wollte ich mich nun einer neuen Herausforderung stellen: Dem Bau und der Anbringung von drei Steinkauzniströhren.

Die nur 21–23 cm kleinen Steinkäuze benötigen offene Landschaften mit kurz gehaltener Vegetation und einzelnen Bäumen oder Baumgruppen, die sie als Brutplatz oder Rufwarte nutzen. Ihre Lebensräume werden leider immer weniger, da die früher üblichen Hoch- und Halbstammstreuoobstwiesen dem erwerbsmäßigen Spalierobstanbau weichen mussten und es auch kaum noch (Kuh-)Weiden mit Kopfbäumen gibt.

Altertümliche Kulturlandschaften sterben weg, werden nicht gepflegt oder zur Besiedelung freigegeben.

Meine Idee war es, Steinkäuze in Lörick zwischen der Theodor-Heuss-Brücke und dem Freibad anzusiedeln.

Die Landschaft des Löricker Vorflutgeländes ist offen, wird regelmäßig gemäht und von Schafen beweidet. Es finden sich dort einzelne Baumgruppen oder Bäume. Zudem soll es nach Auffassung der Ornithologen Jürgen Schumann und Tobias Krause („Die Vogelwelt von Düsseldorf und Umgebung“) in Lörick Steinkäuze geben. Da Steinkäuze sehr standortreu sind, kann eine Ansiedelung nur erfolgreich sein, wenn es schon Vorkommen in der Nähe gibt.

Meiner Meinung nach scheinen das vielversprechende Voraussetzungen zu sein!



Die im Baumarkt zugeschnittenen Bretter werden angezeichnet.



Durch einen glücklichen Zufall habe ich die Gelegenheit bekommen, die Röhren in einem privaten Garten anbringen zu dürfen, welcher direkt hinter dem zweiten Deich liegt und geeignete Bäume aufweist. Hier zu sehen: Walnussbaum und Kopfweide

Projektdurchführung:

Aller guten Röhren sind drei!

Im Internet findet man die unterschiedlichsten Bauanleitungen von Steinkauzröhren von rund über halbrund bis eckig, mal mit oder ohne Marderschutz. Ich habe mich für ein einfaches eckiges Modell aus Holz entschieden, damit auch weniger versierte Handwerker so eine Kiste nachbauen können. Das Dach der Kästen lässt sich leicht aufklappen, um den Inhalt zu kontrollieren und sie alle 5-7 Jahre zu reinigen. Der Einschlupf in die Röhre ist extra einfach gehalten; ich habe ganz bewusst auf einen komplizierten Marderschutz mit Schwenköffnungen verzichtet, da diese mechanischen Konstruktionen die Akzeptanz bei den Käuzen senken.

Für eine erfolgreiche Ansiedelung von Steinkäuzen ist es elementar wichtig, dass man ihnen möglichst drei Röhren in unmittelbarer Nähe voneinander (max. 300 Meter entfernt) anbietet. Mit nur einer Kiste kann man nichts erreichen, denn die Steinkäuze nutzen eine Röhre für den Nachwuchs, eine als Vorratslager und die dritte als „Chill-Lounge“ der Elterntiere. Bei der Installation ist es wichtig, die Röhren so auf einen Ast zu platzieren, dass die kleinen Käuze einen Anblick haben, wenn sie herausschlüpfen. (Jeder kennt die niedlichen Bilder von Steinkauzjungen, die nebeneinander auf einem Ast sitzen und mit riesigen Augen in die Welt schauen.) Die hintere Seite der Röhre muss etwas tiefer liegen, als die Einschlupfseite, da die Käuze die Eier immer in die dunkelste, hinterste Ecke legen, und es unvorteilhaft wäre, wenn die Eier nach vorne Richtung Eingang rollen würden.

Bezüglich der Ausrichtung, also ob der Eingang nach Süd-/Süd-Ost oder Nord/Ost zeigen soll, gibt es diverse Theorien. Auch darüber, ob der Eingang vom Stamm weg oder zum Stamm hin zeigen soll, konnte ich keine eindeutigen Informationen finden. Ein freier Anflug muss aber unbedingt gewährleistet sein. Und die Röhren sollten nicht in Kirschbäumen aufgehängt werden, da die Ernte der Kirschen mit dem Flüggewerden der jungen Käuze zeitgleich einhergeht. Über die Höhe der Anbringung gibt es auch verschiedene Informationen. Irgendetwas zwischen 2,5 und 4 Metern gilt als grobe Richtlinie. (Es gab aber sogar schon den Fall, dass –Steinkäuze in einem heruntergefallenen Kasten auf einer Wiese erfolgreich Junge großgezogen haben!) Das Innere der Röhren habe ich nach der Installation großzügig mit Sägespänen aufgefüllt.



Das Einschlupfloch hat einen Durchmesser von 6,5 cm. Das Dunkelbrett einen Abstand von 8 cm dazu.



Eine Bio-Holzlasur von Osmo schützt vor Verwitterung.

Erwartetes Projektergebnis:

Kauziger Nachwuchs in Düsseldorf-Lörick

Mein Plan ist es, die Kisten in den nächsten Jahren regelmäßig zu kontrollieren, um zu beobachten, ob und von welchen Tieren sie angenommen werden. Ich hoffe sehr, dass die Röhren tatsächlich von Steinkäuzen entdeckt werden! Aber falls es sich Stare oder Siebenschläfer darin gemütlich machen sollten, wäre ich natürlich auch nicht böse. :)

Auf den nachfolgenden Bildern sind die drei Positionen der Röhren abgebildet: a) Walnussbaum in 3 m Höhe, b) Birke in 5 m Höhe, c) Kopfweide in 2 m Höhe. Alle Bäume befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander (ca. 10-15 Meter Abstand).



a) Das hintere Ende der Steinkauzröhre muss tiefer als die Einschluflseite liegen, damit das Gelege nicht nach vorne kullert.



a) Letzte Handgriffe und Verschlößen des Kastens.
Man beachte die professionelle Sicherung der Stehleiter ;)



a) Sägespäne sind ein halbwegs akzeptabler Ersatz für Holzmulm, dessen Mikroklima die jungen Käuze benötigen



b) Steinkauzröhre in 5 Metern Höhe auf einer ungewöhnlich gewachsenen Birke



b) Alle Kisten sind mit Lochbändern, Holzklötzen und Kabelbindern befestigt, sodass die Bäume nicht verletzt wurden.





c) Auf der Kopfweide gibt es keinen Ast als Ansitz für Jungkäuze.



c) Die einfach zu öffnende Deckelklappe erleichtert bei den Röhren die Kontrolle und durch die Luftschlitze gelangt Frischluft ins Innere



c) Endlich mal ein waschechter Kopfbaum!



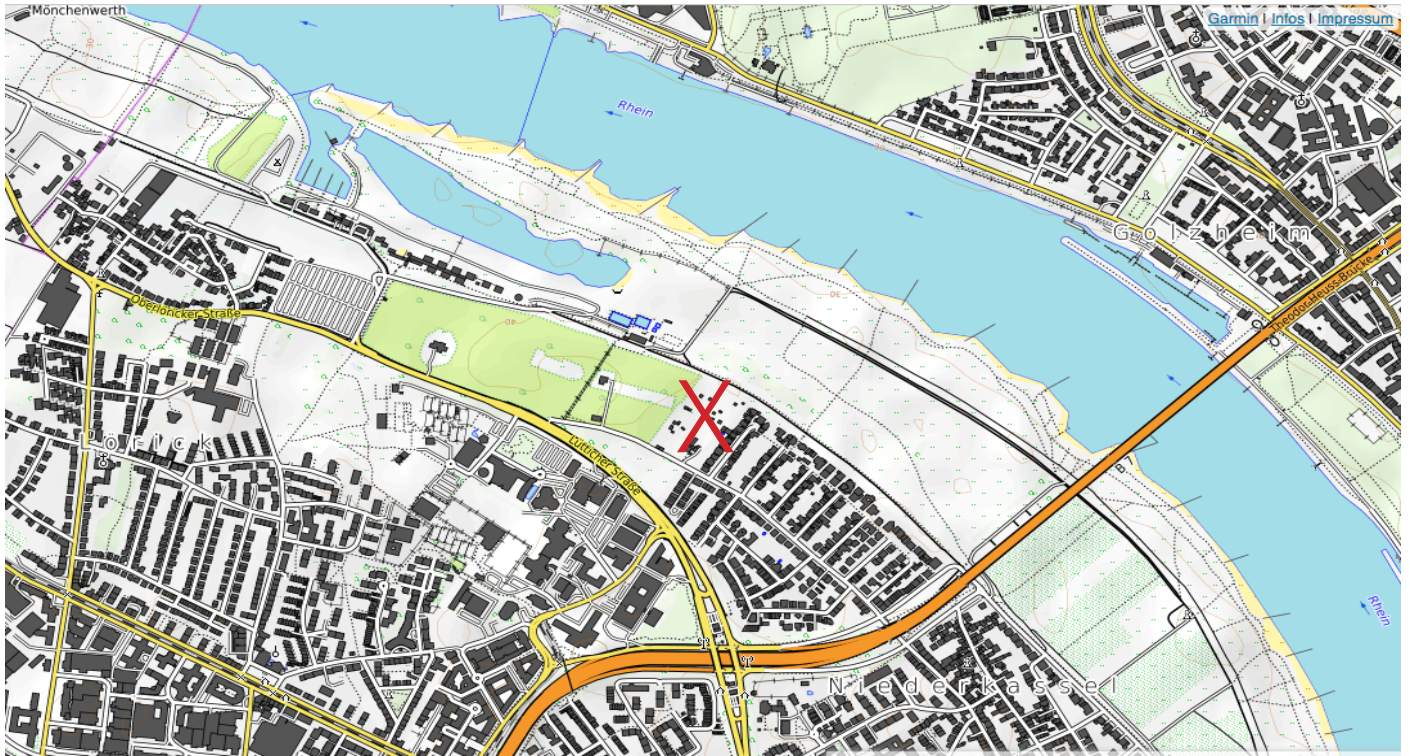
c) Die Gartenbesitzerin freut sich über die schönen Steinkauzröhren.

Empfehlenswerte Links zum Thema Steinkauz (Stand November 2020):

- Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen: www.egeeulen.de
- Golfclub Hubbelrath: <https://gc-hubbelrath.de/der-steinkauz/>
- Nabu Düsseldorf: <https://www.nabu-duesseldorf.de/unsere-projekte/steinkauzschutz/>
- Interessante Seite von Winfried Rusch im Kreis Coesfeld (Münsterland):
<https://www.steinkauz-artenschutzprogramm.de/>
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen: <https://www.ageulen.de>
- BUND Südlicher Oberrhein: <http://www.bund-rvso.de/nistkasten-steinkauze.html>



Lageplan der Steinkauzniströhren



Bauplan

